

ERZIEHUNG ZUR TOLERANZ

-KONZEPT MIT ERGEBNISBESCHREIBUNG-

Ohne Vorurteile auf Menschen zuzugehen, ist eine soziale Fähigkeit, die Kinder erst erlernen müssen.

Das Projekt „Weil wir gute Freunde sind“, das gemeinsam mit Erzieherinnen, Eltern und Kindern gestaltet wurde und zu einem runden Abschluss kam (jedoch nicht zum stillstand)! Die Bekenntnis zu Werten wie Bildung, Demokratie, Vielfalt, Empathie und Toleranz sind Bestandteile unserer Arbeit.

Heute ist unsere Gesellschaft vielfältiger denn je. Das Miteinander von Kindern unterschiedlicher ethnischer Herkunft und sozialer Schichten ist in Kita und Schule mittlerweile der Normalfall- aber durchaus nicht immer auch gelebte Selbstverständlichkeit. Es leuchtet ein, dass Kinder eine solche Vielfalt nur dann gut verarbeiten und daran wachsen können, wenn sie gelernt haben, mit Toleranz in neue und fordernde Situationen zu gehen.

„Respekt, Akzeptanz und Anerkennung der Kulturen unserer Welt!“

Was aber muss getan werden, damit unsere Kinder offen, vorurteilsfrei und ohne Aggressionen gegen Neues und Fremdes ins Leben starten?

Auf jeden Fall früh mit Vermittlung der Grundlagen beginnen.

Im Alltag und in unseren Projekten bringen wir den Kindern die Bedeutung von Demokratie nahe. Sie dürfen mitentscheiden, teilhaben und mitgestalten. Es finden regelmäßige interkulturelle Themen statt, das Kindern Wissen über andere Kulturen und Nationen vermittelt. Mithilfe von Geschichten, Gesprächen, Interviews und Spielen.

In unserem speziellen Projekt noch zusätzlich über die Interaktion mit Eltern/Familien, sowie mit einem gemeinsam geplanten und hautnahem interkulturellen Theaterstück.

Die Kinder haben verschiedene Familien und Familienformen kennen gelernt, sie haben den Perspektivenwechsel geübt, also einen anderen Blickwinkel eingenommen. Es geht darum die Erkenntnis zu verankern, dass alle Menschen verschieden sind und alle gleich. Denn alle sind gleich viel wert, dass müssen Kinder lernen. Das heißt aber nicht, dass man Unterschiede nicht bemerken und danach fragen darf.

Auch die Fähigkeit zur Empathie, die notwendig ist, um Verständnis für Andere zu entwickeln ist Bestandteil unseres Alltages.

Das Projekt „weil wir gute Freunde sind“ hat wichtige Werte vermittelt und angeregt, sie im Alltag zu integrieren.

So fand ebenfalls im letzten Jahr das Projekt „wir verstehen uns gut“ statt. Deren Ziele dieselbe Richtung vorgegeben haben.

Aufgrund von Gruppenbeobachtungen, sowie im Zuge unserer Gesellschaft, werden immer wieder neue Projekte gemeinsam gestaltet, die unsere Werte zu einem Konzept zusammengeführt haben.

Zu Beginn unseres Projektes („weil wir gute Freunde sind“) konnte sich der ein oder andere noch nicht mit jemandem anfreunden, doch das Projekt hat gefruchtet. Wie ein Kind in der Reflexion sagte: „Ich habe andere Kinder kennen gelernt und gemerkt, dass die gar nicht so schlimm sind!“

Unsere Kinder sind offener und neugieriger gegenüber Neuem, sowie der Vielfalt unserer Gesellschaft, geworden.

Eine kurze Zusammenfassung unseres Projektes:

- Vielfältige Bilderbuchbetrachtungen, Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek
- Eltern gestalten mit ihren Kindern Familienkartons, die im Gruppenraum ausgestellt wurden und zum Spielen angeregt haben
- Wir haben Familien zu Hause besucht
- Eltern haben Familienrituale/Bräuche/Sitten während einer Hospitation dargestellt
- Wir haben Interviews mit den Kindern geführt: Das bin ich- Das macht mich aus!
- Wir haben gemeinsam eine Streitkultur entwickelt
- Wir haben ein Interkulturelles Theaterstück geprobt und aufgeführt
- Alle Familien haben ein interkulturelles Buffet gestaltet und gemeinsam an einem Tisch Platz genommen.
- Öffentlichkeitsarbeit mit Eltern (Stadtteilanzeiger)

Ergebnis:

Das Ergebnis und die Erreichung unserer Ziele ist Bestandteil unserer Arbeit geworden. Wir führen regelmäßig Interviews mit den Kindern (Das bin ich- Das macht mich aus). Den Kindern soll vermittelt werden, dass jeder etwas Besonderes hat, jeder kann was. Wir leihen uns regelmäßig Bücherkisten aus der Bibliothek zur aktuellen Gruppensituation, zu bestimmten Themen aus. Wir führen regelmäßige Gesprächskreise, in denen wir über Gefühle, Erlebnisse, Konflikte sprechen. Was interkulturell bedeutet haben die Kinder unmittelbar durch eigene Interaktion erfahren. An unserem Theaterstück waren alle Kinder beteiligt und haben fünf verschiedene Länder mit Sitten und Bräuchen in Kurzform kennen gelernt:

Südafrika-Japan-Türkei-Russland-Deutschland.

Die Kinder gehen offener auf ihr Umfeld zu, sind neugieriger geworden. Das Interesse an anderen Kulturen, Familiensituationen wurde geweckt (sowohl bei den Kindern, als auch bei ihren Familien).

Da wir nach dem Situationsansatz arbeiten begegnen uns nun oft Geishas, Bauchtänzer, Trommelklang und Kalinkaschritte im Alltag. Wir halten daran fest und werden es in Zukunft weiterhin ausarbeiten.

Um unsere Vielfalt und die Besonderheiten und Talente der Kinder den dazugehörigen Familien deutlich zu machen, wurde das Projekt durch ein Projektstagebuch und Filmdokumentationen festgehalten.

Eine DVD- Dokumentation des Projekts, sowie der Theateraufführung wurde für alle Familien zur Veranschaulichung vervielfältigt.